



Herr Fenster setzt auf Nachhaltigkeit

Greta®Fenster ist gefragt

Vor zwei Jahren hat das Systemhaus Salamander als erster Hersteller ein Profilsystem vorgestellt, das zu 100 Prozent aus Recycling-Material besteht. „Greta®Fenster“ ist namentlich an die bekannte schwedische Klimaaktivistin angelehnt. Ein geschickter Schachzug, werden dank dieser Namensgebung doch unmittelbar Assoziationen in Verbindung mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz geweckt. Auch die Herr GmbH & Co. KG, langjähriger Verarbeiter von Salamander-Profilen mit Sitz im nordhessischen Herborn, hat das Konzept vollständig überzeugt. Schon seit August letzten Jahres werden Fenster aus dem Profilsystem Greta®Fenster produziert und bereits einige Projekte damit ausgestattet.

„Ursprünglich hatten wir geplant, das neue System erst im Januar 2022 einzuführen. Die hohe Nachfrage sowohl bei unseren Händlern als auch bei den Bauträgern, mit denen wir regelmäßig zusammenarbeiten, hat uns veranlasst, den Produktionsstart auf den Au-

Mit den neuen Farbtönen wird die Nachfrage nach dem Greta-Fenster noch einmal deutlich zulegen. Davon sind Niklas, Rolf und Jonas Herr fest überzeugt (von links).



Zu den Haustüren mit Betonoptik kann Herr jetzt auch das passende Fenster anbieten.

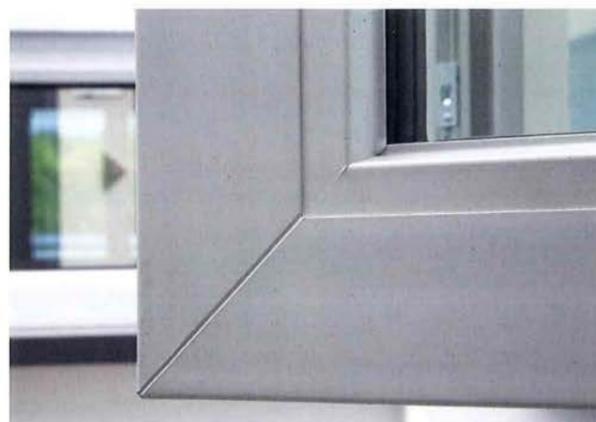
gust 2021 vorzuziehen und trotz voller Auftragsbücher umzustellen“, berichtet Rolf Herr, der das von seinem Vater gegründete Unternehmen gemeinsam mit seinen beiden Söhnen Niklas und Jonas Herr leitet.

„Das Unternehmen Herr war damit der erste Fensterbauer überhaupt, der die Produktion von Greta®Fenstern aufgenommen hat. Seit her hat das Unternehmen ein einzigartiges Produkt im Angebot, das mit dem German Design Award und dem Red Dot Design Award ausgezeichnet wurde“, ergänzt Salamander-Gebietsverkaufsleiter Stephan Peters.

Entspricht dem Gebot der Nachhaltigkeit
Als Gründungsmitglied der Fenster-Recycling-Initiative Rewindo sowie als aktives Mitglied bei VinylPlus sieht sich Salamander der Nachhaltigkeit besonders verpflichtet. Die Entwicklung eines Fenstersystems, das ausschließlich aus recyceltem Material durch Altfenster und Produktionsverschnitte hergestellt wird, war für das Unternehmen da-

Veröffentlicht in:

Bauelemente Bau 06-07/2022 - Seite 52-54



Die Verarbeitung von Greta® Fensterprofilen entspricht eins zu eins der von normalen Kunststoff-Profilen. Dafür entfällt das Nachziehen der Gehrungsfuge im passenden Farbton.

her ein logischer Schritt. Produziert werden die Profile für Greta® Fenster in einem innovativen Extrusionsverfahren.

„Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass wir in meiner Kindheit die Produktionsreste auf die Deponie gefahren haben. Ein Umgang mit dem wertvollen Material, der mich schon damals gestört hat. Das Konzept, das hinter Greta steht, hat uns daher spontan begeistert, weil es sich dabei um eine wirklich nachhaltige Lösung handelt“, berichtet Rolf Herr.

„Nicht nur bei unseren Händlern oder den Baurägern ist das Greta-Fenster gefragt. Auch Holzhaushersteller sowie ein Dämmstoff-Händler, der sich nachhaltig ausrichten will, zeigen Interesse. Da passt unser Greta® Fenster optimal dazu“, ergänzt Niklas Herr.

Einheitlich Grau

Mit der Gestaltung der offenporigen Profloberflächen in Beton-Optik wurde ein Designtrend aufgegriffen, der schon seit einigen Jahren bei Haustürfüllungen, Fliesen und

Händlergeschäft gewinnt an Bedeutung

Die Herr GmbH & Co. KG fertigt mit ihren 23 Mitarbeitern jährlich 12.000 Fenster sowie 600 bis 700 Haus- und Nebeneingangstüren und 160 Hebeschiebe-Elemente. Dabei werden schon seit 1996 Salamander-Profilsysteme verarbeitet. Ergänzt wird das Produktprogramm aus eigener Produktion durch Aluminium-Haustüren, die von Groke zugekauft werden. „Von der Zusammenarbeit mit Salamander haben wir profitiert, denn es wurden uns immer wieder spezielle Konstruktionen geboten“, berichtet Rolf Herr. So wurden neue Konstruktionen wie das 3D System mit ausgeprägten Rundungen ins Programm aufgenommen. Damit ist dem Unternehmen der Einstieg ins Händlergeschäft gelungen. Mit dem System blueEvolution 92 konnte das Unternehmen dagegen vor allem den Baurägern ein interessantes Angebot machen. Die Konstruktion ist aktuell das Hauptfenster für den Einsatz im Neubau.

„Wachstum geht nur mit Investition“

Davon ist Rolf Herr fest überzeugt. Seit er das Unternehmen 1996 von seinem Vater übernommen hat, wurde kontinuierlich in

die Erweiterung der Produktion und die Modernisierung des Maschinenparks investiert. Erst 2018 wurden eine große Ausstellung eingerichtet und die Büroflächen erweitert. Im Jahr zuvor wurde die papierlose Fertigung eingeführt.

Heute werden 40 Prozent der Umsätze im Handelsgeschäft erzielt. Beliefert werden Handelspartner im Umkreis von 200 Kilometern. Was auch dazu beigetragen hat, dass das Unternehmen in den letzten 25 Jahren kontinuierlich wachsen und die Umsätze in diesem Zeitraum vervierfachen konnte.

Im unmittelbaren Umkreis werden neben Baurägern auch Privatkunden beliefert. Die Montage liegt in der Verantwortung von Niklas Herr, der sich auf die Aufgabe mit dem Abschluss zum Fachtechniker Montage beim ift Rosenheim gründlich vorbereitet hat. „Wir haben auf Grund der Montage eine hohe Weiterempfehlungsquote, könnten daher noch viel mehr machen“, freut sich Rolf Herr.

Veröffentlicht in:

Bauelemente Bau 06-07/2022 - Seite 52-54



Die Fenster sind grundsätzlich mit den passenden grauen Dichtungen ausgestattet.

ist damit zu rechnen, dass sich weitere Städte dieser Forderung anschließen werden und die geforderte Quote von Recycling-Material sich noch weiter erhöht. Mit Greta®Fenster sieht sich Fensterbau Herr auf der sicheren Seite. Zumal der Einsatz von 100 Prozent Recycling-Material auch wertvolle Punkte beim Einsatz in Projekten bringt, für die eine Zertifizierung nach DGNB oder einem anderen gleichwertigen Gebäudezertifizierungs-Programm angestrebt wird.

evoCore+: Schaumkern statt Stahlarmierung

Zudem bietet das Traditionsunternehmen mit Salamander evoCore+ eine Alternative zum Einsatz der schweren Stahlverstärkungen im Blendrahmen an. Der hochdämmende und stabile Schaumkern wird durch das Recycling von PET-Getränkeflaschen gewonnen. „Über die Dichte des Schaumes können wir die Widerstandsfähigkeit und die Auszugskräfte definieren. Bei entsprechenden Prüfungen haben wir die Anforderungen der Widerstandsklasse RC2 erfüllt. Mit dem Schaumkern verbessern wir nicht nur die Wärmedämmung der Konstruktion, sondern sorgen auch für einen schnelleren Produktionsprozess“, erläutert Stephan Peters.

Die Profile werden optional direkt mit dem eingezogenen Schaumkern geliefert, was dem Fensterbauer die Bestellung, Lagerung und das Handling der Stahlverstärkung erspart. Der Schaumkern wird bei der Verarbeitung mit verschweißt.

„Um die Eck- und Scherenlager optimal verschrauben zu können, schneiden wir aktuell jede Verstärkung passend zum Fenster zu. Die alternative Verstärkung ist daher für uns eine interessante Option“, so Jonas Herr. ■

www.herr-fenster.de
www.salamander-windows.com

Bodenbelägen zu erkennen ist. Die Profile haben daher nicht die gewohnte glatte Oberfläche, sondern eine leicht raue Textur. Mit verantwortlich dafür sind Mineralstoffe, die bei seitlich einfallendem Licht für einen Glimmereffekt sorgen.

Die Oberfläche erweist sich als äußerst robust und reparaturfähig, wie Rolf Herr berichten kann: „Bei einem Montageeinsatz ist uns ein Flügel umgefallen. Die Oberfläche hat sich aber mit Hilfe einer Ziehklänge glätten lassen, sodass der Austausch des Flügels nicht notwendig war.“

Die Profile werden grundsätzlich mit farblich angepassten Dichtungen geliefert. Darüber hinaus ist mit dem Einsatz von 100 Prozent Recycling-Material sichergestellt, dass der Grundkörper der Profile auch in grau ausgeführt ist. „Bei hochwertigen Fenstern ist ein angepasster Grundkörper einfach ein Muss. Mit Greta®Fenster können wir anspruchsvollen Kunden ein einheitlich farbiges Fenster bieten“, macht Jonas Herr deutlich.

Zukunftsfähige Lösung

Eine Reihe von Städten fordert bei öffentlichen Ausschreibungen schon heute den Einsatz von mindestens 50 Prozent Recycling-Material. Es